



Pfarrbrief St. Martin

Villach, Mai 2021

Weggemeinschaft mit Christus

Nach der Beisetzung Jesu erfahren die Jünger neue Begegnungsformen mit Christus. Die Bibel verwendet Stilmittel, um die Gegenwart des österlichen Christus zu benennen. Der österliche Christus pflegt Mahlgemeinschaft mit seinen Jüngern. In ihr wird die wirkliche Gegenwart des Herrn betont. Seine wahre Identität wird durch die Wundmale nachgewiesen. Dass er kein Geist sei, beweist dessen Nahrungsaufnahme. Der österliche Christus unterweist die Jünger in der Heiligen Schrift, er vermittelt ihnen den Heiligen Geist und erteilt ihnen den Sendungsauftrag. Was in wenigen Schlusskapiteln bei den Evangelisten Lukas und Johannes in Erzählungen berichtet wird, ist die kompakte Verarbeitung von Glaubenserfahrungen. Diese Glaubenserfahrungen werden in der Stilform des phantastischen Realismus wiedergegeben. Der österliche Christus ist dieselbe Person wie Jesus von Nazareth. Er spricht, isst und trinkt und durchdringt verschlossene Türen. Was besagen diese Bilder? Aus dem Glauben an den Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs wird ein Messiasglaube, der in der Person Jesus von Nazareth festgemacht wird. Aus dem Messias Gottes wird zudem der Sohn Gottes. Er stirbt am Kreuz. Der einst allmächtige Gott offenbart sich in menschlicher Ohnmacht am Kreuz. Der einst bildlose Gott hat nun tausend Gesichter und schreibt Geschichte in menschlicher Gestalt. Der Zeitrahmen des irdischen Jesus erstreckt sich von dessen Geburt bis zum Kreuzestod, der des österlichen Christus von der Erweckung bis zu Himmelfahrt. Danach gibt sich der Sohn Gottes heilswirksam in Zeichen zu er-



Kremser Schmidt. Die Jünger von Emmaus.

kennen. Der Jenseitige bleibt diesseitig auf Sendung. Das diesseitige Setting für den Auftritt des Jenseitigen ist das Herrenmahl.

Weiter auf Seite 2

Weggemeinschaft mit Christus



Im Brotbrechen wird er als der Gegenwärtige erfahren, er ist Gastgeber und Gabe zugleich. Gott ist ein Gott-mit-uns. Was in der Begegnung mit Jesus von Nazareth zur Gotteserfahrung wurde, setzt sich nach dem Tod Jesu in Zeichengestalt fort. Aus dem einstigen Bild- und Zeichenverbot Gottes wird nun ein Bild- und Zeichengebot, ein göttlich dramaturgisches Szenenspiel. Was einst verboten war und mit Todesstrafe belegt wurde, ist nun ein Gebot der Stunde, göttlich verfügt und das Kennzeichen des Glaubens schlechthin. Die Eucharistie wird zum Wahrzeichen der Urgemeinde, ja, sie ist das Wahrzeichen der Kirche. Eine Kulturrevolution ist im Gange. Die Sakramente sind dichteste Formen der Gottesbegegnung, das Brotbrechen offenbart die wirkliche Gegenwart Christi. Er ist die Wirklichkeit aller Wirklichkeit. Die Jünger leben aus dieser tiefen Erfahrung. Die treibende Kraft für ihr künftiges Tun ist die Eucharistie, sie ist der tragende Grund der Kirche. Aus dem bildlosen Gott, brotlosen und blutleeren Gott wird ein Gott in Fleisch und Blut im Zeichen des Brotes und des Weines. Gott ist nicht mehr ortsgebunden, er ist allerorts und er ist greifbar. Er ist im Zeichen zugegen. Trotz meinem irdischen Weggang, bin ich bei euch. Ich lasse euch nicht verweist zurück, ihr werdet mir begegnen, wenn ihr in meinem Namen Mahlgemeinschaft pflegt. Die Mahlgemeinschaft wird zu Jesu Auftrag und dieser Auftrag ist zugleich Sendung. Die Tischgemeinschaft mit Jesus erweist sich als Lebensbegleitung und echte Weggemeinschaft. Diese Erfahrung wird in der Emmauserzählung verarbeitet. Das Vexierbild des Glaubens in der Suche nach Gott ist eine Spurensuche des Herzens. Dem Suchenden gibt sich Gott zu erkennen, verborgen begleitet er, ja, er spricht sogar mit uns. Das verborgene Du im Inneren, das ist Er.

Ihr Pfarrer Herbert Burgstaller

Speisesegnung



Heuer wurde wieder die Speisesegnung in St. Georgen durchgeführt. Natürlich wurde aufgrund der Pandemie auf Abstand und Maske geachtet. Die Körbe mit den mitgebrachten Speisen, die es zu segnen galt, blieben bei den jeweiligen Personen. Nach der Wasserweihe schritt Pfarrer Burgstaller dann zwischen den Reihen der Gläubigen durch und besprengte die Weihekörbe. Wie alle Jahre zuvor wurde auch diesmal die Kollekte an den 3 Zufahrtswegen gesammelt, die den Ministranten zugute kommt. Nachdem man sich noch ein „Frohes Ostern“ zugerufen hatte, machten sich die Leute in freudiger Erwartung auf die Osterjause auf den Heimweg. Die übliche Auferstehungsprozession am Morgen des Ostersonntags musste diesmal leider ausfallen.

Peter Moritsch

Osternestsuche



Am Weißen Sonntag, 11. April, nach dem Gottesdienst um 10.15 Uhr wurden unsere Ministranten und die an der heiligen Messe teilnehmenden Kinder zu einer Osternestsuche eingeladen. Die Osternester wurde liebevoll von Frau Susanne Dworski hergerichtet und vom Pastoralassistenten Zdravko Sliskovic versteckt. Die Kinder und Ministranten haben nicht lange gebraucht, die Osternester zu finden. Fast jeder hat eines gefunden. Und die wenigen, die es nicht geschafft haben, wurden von den anderen Kindern in die richtige Richtung gelenkt. Am Ende hielten alle ihr Nest in den Händen.

ZS



Sendung der Firmlinge

Die Firmvorbereitung dauerte im Jahr 2021 nicht lange. Begonnen im Jänner war sie schon Anfang April zu Ende. Die Firmkandidaten wurden über die pfarrliche Homepage vorbereitet. Die Themen wurden hauptsächlich nach der Online Firmvorbereitung „SpiriCloud Firmung“ der katholischen Jugend Salzburg bearbeitet. Am Samstag, dem 10. April um 17 Uhr wurden die 34 Firmlinge in einem Gottesdienst, in dem nur sie ohne Angehörigen teilnahmen, gesendet. Der Gottesdienst wurde von

der Projektgruppe von Anita Susiti coronagerecht musikalisch und gesanglich mitgestaltet. Pfarrer Herbert Burgstaller dankte den Firmbegleiterinnen Edith Mölzer, Anja Fugger-Oberluggauer, Christina Peric und dem Pastoralassistenten Zdravko Sliskovic für ihren in diesem Jahr nicht so einfachen Dienst. Er wünschte den Firmlingen ein vom Gottes Geist erfülltes Leben und alles erdenklich Gute auf ihrem weiteren Lebensweg. ZS

Wir sind Kinder des Lichts



19 Erstkommunionkinder der VS St. Martin bei der Festigung des Taufbundes

In den Tagen nach Ostern konnten die Erstkommunionkinder in einer kleinen Feier in der Pfarrkirche St. Martin und in der Filialkirche St. Georgen, nach Schulen getrennt, ihren Taufbund festigen. An der Osterkerze, ein Symbol für Christus, das Licht der Welt, wurden ihre Taufkerzen entzündet. Mit ihren brennenden Kerzen bekannten sie erstmals ihren Glauben an den dreifaltigen Gott und widersagten dem Bösen. Als Kinder des Lichtes festigten sie ihre

Zugehörigkeit zu Jesus Christus, der sie als guter Hirte beim Namen kennt und beschützt, der sie wie ein guter Freund begleitet und ihre Herzen erheitert. In Erinnerung an die Taufe wurden sie mit dem Wasser des Lebens besprengt, mit dem Segen Gottes gestärkt mit dem österlichen Friedensgruß in ihre kleine Welt gesendet.

Anita Susiti

Gottesdienste

St. Martin

Samstag 18.30 Uhr
Sonntag **10.15 Uhr**

St. Georgen

Sonntag, 02.05., 08.30 Uhr
Sonntag, 23.05., 18.30 Uhr
Mittwoch 18.30 Uhr

St. Thomas

Sonntag, 09.05., 09.00 Uhr Kirchtag
Hl. Messe vor der Kalvarienberkirche
(bei Schlechtwetter in St. Thomas)
Sonntag, 16.05., 18.30 Uhr

Pfingstsonntag, 23.05.,

St. Martin 10.00 Uhr
St. Georgen 18.30 Uhr

Pfingstmontag, 24.05.,

St. Martin 10.00 Uhr

Donnerstag, 03.06.,

Fronleichnam

10.00 hl. Messe in St. Martin

Sonntag, 06.06.,

St. Georgen 08.30 Uhr Kirchtag
St. Martin 10.00 Uhr

Erstkommunionen

Samstag, 01.05.,

10.00 Uhr St. Martin
VS-St. Martin

Sonntag, 02.05.,

08.30 Uhr, St. Georgen
(Bei Schlechtwetter in St. Martin)

Samstag, 08.05.,

10.00 Uhr St. Martin
VS-Fellach



Steindl Nina
Strebinger Liah

21.03.
10.04.



Hier spricht die
Martinigans:

*Im Zeitalter der Genderbewegung
ist selbst der Gottesbegriff
am Prüfstand. Das verborgene
Du im Inneren, nämlich Gott,
muss kein Er sein.
Er war eine Sie...
Oh mein Gott!*



Dörflinger Georg
Hirschberg Maria
Zeizinger Kerstin
Fon Maria
Cotelj Dagmar
Pirker Siegfried

15.03.
17.03.
20.03.
25.03.
31.03.
14.04.

Die jeweilige Gottesdienstordnung
ist auch über die **Gottesdienst-
zeiten** unserer Homepage abrufbar:
[www.kath-kirche-kaernten.at/
villach-stmartin](http://www.kath-kirche-kaernten.at/villach-stmartin)

Dekanat Villach/Stadt
[https://www.kath-kirche-
kaernten.at/pfarren/pfarre/C3250](https://www.kath-kirche-kaernten.at/pfarren/pfarre/C3250)

Impressum:

Herausgeber und für den Inhalt
verantwortlich: Pfarre St. Martin/
Villach, Kirchensteig 2,
9500 Villach, Tel. 04242/56568,
[www.kath-kirche-kaernten.at/
villach-stmartin](http://www.kath-kirche-kaernten.at/villach-stmartin)
Verlag, Druck und Anzeigen: Santicum Medien
GmbH., Willroiderstraße 3, 9500 Villach, Tel. 04242/
30795, E-Mail: office@santicum-medien.at



*Pfarrer Burgstaller stärkt die
13 Erstkommunionkinder der
Volksschule Fellach mit dem
Segen Gottes.*



*In der Filialkirche St. Georgen
wurde der Taufbund der 9 Erst-
kommunionkinder der Volks-
schule Pogöriach gefestigt.*

Das nächste Pfarrblatt erscheint am Donnerstag, 27. Mai 2021!

Dr. Wolfgang Milz: Pfarrgemeinderat und Notar

- Rechtsberatung & Vorsorge
- Erben und Vererben, Testamente
- Notariatsakt und Beglaubigung
- Gesellschaftsgründung und Firmenbuch
- Haus- und Grundschenkung, Grundbuch



DR. WOLFGANG MILZ

ÖFFENTLICHER NOTAR



A-9500 VILLACH, WIDMANNGASSE 43
TELEFON: 04242 / 25 234, FAX: 25 234-8, E-MAIL: milz@notar.at

Näheres unter www.notar-milz.at